Herr Victor Wischán leistete mir in seiner Eigenschaft als Buchhandlungs-Gehilfe vom 1. April 1859 bis zum 1. August 1861 ununterbrochen gute Dienste.

Ich bezeuge ihm meine Zufriedenheit über seine mir bewiesene Arbeitsfähigkeit, über seinen Fleiss und seine Treue.

Wien, 6. August 1861.

Josef Klemm,
Eigenthümer der Wallishausser'schen Buchh.

Herren Nagel & Wischán in Ofen.

Indem ich mich zur Uebernahme Ihrer Commissionen auf hiesigem Platze bereitwillig erkläre, trete ich mit Ihnen, — mit einer neuen Firma — in einer Zeit des allgemeinen Misstrauens in eine innige Geschäftsverbindung aus folgenden Gründen:

1) Haben Sie Jeder bei mir eine erste Gehilfenstelle bekleidet, und sind Sie beide mir wohl bekannt und vertrauenswerth geworden.

2) Besitzen Sie jene Summe von Geld und Arbeitskräften, welche ich zur Gründung und gedeihlicher Fortführung eines Sortimentsgeschäfts als ausreichend anerkennen muss.

3) Muss ich die Wahl Ihres Wirkungskreises, begünstigt durch die vortheilhafte Lage Ihres Geschäftslocals, als eine glückliche bezeichnen. Endlich

4) Kenne ich Sie Beide als unverdrossene, unermüdliche, umsichtige Geschäftsleute und als nüchterne, streng rechtliche Männer, denen ich sogar unter weniger günstigen Verhältnissen, als die gegenwärtigen sind, gute Erfolge vorhersagen würde.

Zum Zwecke Ihrer weiteren Anempfehlung gestatte ich Ihnen die Vervielfältigung dieses Briefes. Glück auf!

Achtungsvoll

Josef Klemm.

[13331.] Nürnberg, den 1. Juli 1861.

P P.

Nachdem mir von Seiten der königl. Regierung die Concession ertheilt worden ist, erlaube ich mir, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich hier unter der Firma:

Sigmund Soldan's
Buch- und Kunsthandlung

ein neues Geschäft gegründet habe.

Meine Lehre bestand ich unter der Leitung des Herrn Fr. Frommann in Jena, und conditionirte dann im Laufe von sieben Jahren in der Lintz'schen Buchhandlung in Trier, Ferber'schen Universitätsbuchhandlung in Giessen, in der Hofbuchhandlung von E. Baensch in Magdeburg und in der Zeiser'schen Buchhandlung in Nürnberg. Während der beiden letzten Jahre meiner zwölfjährigen Thätigkeit im Buchhandel war mir die selbständige Leitung der Geiger'schen Verlags-Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg anvertraut, und werde ich auch in Zukunft diese Firma im Interesse der verwaisten Geiger'schen Kinder vertreten.

Nürnberg, das sich vermöge seiner günstigen geographischen Lage, sowie seiner grossen Gewerbthätigkeit und seines stets wachsenden Fremdenverkehrs von Jahr zu Jahr hebt, bietet noch immer ein Feld zu lohnender Wirksamkeit, was sowohl von Seiten der städtischen Behörden, wie von der königl. Regierung bei Ertheilung meiner neuen Buch- und Kunsthandlungs-Concession besonders in Betracht gezogen wurde.

Ausserdem habe ich in den letzten Jahren theils persönlich auf Reisen, theils von hier aus viele schätzbare Verbindungen auswärts angeknüpft, wofür zum Beispiel der Umstand sprechen dürfte, dass ich von Kaulbach's Goethe-Galerie, à 224 ℛ cplt., 4 Exemplare zur Fortsetzung gebrauche.

Auf die vorstehend von mir angeführten Motive gestützt, richte ich daher das ergebene Gesuch an Sie, mich durch Contoeröffnung gefälligst zu unterstützen und meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen.

Sollte etwa von der einen oder andern Seite über meine Vermögensverhältnisse Auskunft gewünscht werden, so erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, dass Herr Fr. Frommann in Jena, bei dem Interesse, das er an mir als seinem ehemaligen Zögling auch noch jetzt nimmt, bereit ist, Anfragen über meine Person und meine ihm bekannten Verhältnisse zu beantworten. Herr F. A. Brockhaus in Leipzig und Herr Paul Neff in Stuttgart werden die Güte haben, mich als Commissionäre zu vertreten. Meinen Bedarf an Novitäten gedenke ich selbst zu wählen, bitte aber, mich durch Circulare und Wahlzettel von allen neuen Erscheinungen schnellstens in Kenntniss zu setzen.

In beiderseitigem Interesse dürfte es sein, meine Firma bei Inseraten in hiesigen Zeitungen mit zu nennen, da mein Geschäftslocal im Mittelpunkt der Stadt unmittelbar an der so frequenten Fleischbrücke gelegen ist.

Indem ich noch um baldige Uebersendung Ihres Verlagskatalogs ergebenst ersuche, unterzeichne ich mich

mit vollkommenster Hochachtung

Sigmund Soldan.

Ein eigenhändig unterschriebenes Expl. wurde bei dem Börsenvorstande niedergelegt.

Verkaufsanträge.

[13332.] Eine bestrenommirte Buchhandlung in einer Provinzialstadt Preußens (die einzige der Stadt) mit ca. 10,000 Einwohnern, Sitz vieler Behörden, Gymnasium, Garnison ꝛc. ist alsbald zu verkaufen, da der jetzige Besitzer sich vom Buchhandel zurückziehen will. Mit der Buchhandlung ist eine sehr gute, bis auf die neueste Zeit vervollständigte Leihbibliothek verbunden, sodann ein kleines Verlags- und Commissionsgeschäft mit gangbaren Artikeln; ferner ein kleines Schreibmaterialiengeschäft, das einer größeren Ausdehnung fähig ist, wenn Nachfolger sich dafür mehr interessirt, als der gegenwärtige Besitzer. Der Reingewinn des Sortimentsgeschäfts beträgt pro anno 1300 ℛ. Die Leihbibliothek wirft über 300 ℛ ab und deckt Miethe des Geschäftslocals und der Wohnung, sowie Abgaben.

Solide Bewerber, die über ein Capital von 7000 Thalern verfügen können, wollen ihre gefälligen Briefe an Herrn Rudolph Hartmann in Leipzig mit der Chiffre X. Z. ** einsenden.

[13333.] Eine Sortimentsbuchhandlung mit verschiedenen eigenen Verlagsresten und einer Leihbibliothek von ca. 3000 Bänden in einer großen Stadt Norddeutschlands ist durch Zufall sehr billig sofort zu verkaufen.

Offerten unter C. D. werden durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[13334.] Eine Sortimentsbuchhandlung in einer der blühendsten Städte der Rheinprovinz ist im Laufe dieses Jahres zu verkaufen. Reflectenten, die über 8—10,000 ℛ verfügen können, wollen ihre Anfragen gef. an Herrn F. Volckmar in Leipzig adressiren.

Fertige Bücher u. s. w.

[13335.] In meinem Verlage ist eben erschienen:

Demokratische Studien
1861.
Herausgegeben von
L. Walesrode.
Mit Beiträgen von
L. Bamberger, M. Hartmann, Fr. Kapp, F. Lassalle, H. B. Oppenheim, A. Ruge, W. Rüstow, L. Simon und — — **Ungenannten.**
gr. 8. 35 Bogen. 2 ℛ ord.

Inhalt:

Der preußische Constitutionalismus. Von Ludwig Simon.

Ueber die Kunst, mit einer Verfassung zu regieren. Ein Vademecum für constitutionelle Minister und Solche, die es werden wollen. Von H. B. Oppenheim.

Der asiatische Geist in seiner Herrschaft über Europa. Von Arnold Ruge.

Die Brigade Milano. Von W. Rüstow.

Bruchstücke revolutionärer Erinnerungen. Von Moritz Hartmann.

Die Französelei am Rhein, wie sie kam und wie sie ging (1790 bis heute). Von Ludwig Bamberger.

Die Achtundvierziger in den Vereinigten Staaten. Von Friedrich Kapp.

Die beiden Welfen Ernst August und Georg V. und das Land Hannover. Von *****.

Zur Geschichte eines kleinen Staates.

Gotthold Ephraim Lessing. Von F. Lassalle.

Vom enthüllten Polizeistaate und was daran hängt.

Ohne feste Bestellung liefere ich nur 1 Expl. à cond.

Auf 6:1 Freiexemplar nebst Inserat für meine Rechnung.

Otto Meißner in Hamburg.

[13336.] Heute versandte ich zur Fortsetzung:

Camera obscura.
Zeit- und Sittengemälde nebst einzelnen Lebenserinnerungen
von
Emilie Flygare-Carlén.
Mit Genehmigung der Verfasserin veranstaltete deutsche Ausgabe.
II. Thl. Schillerformat. Geh. 1862. 15 Ngr.

Leipzig, den 15. Aug. 1861.

Chr. E. Kollmann.